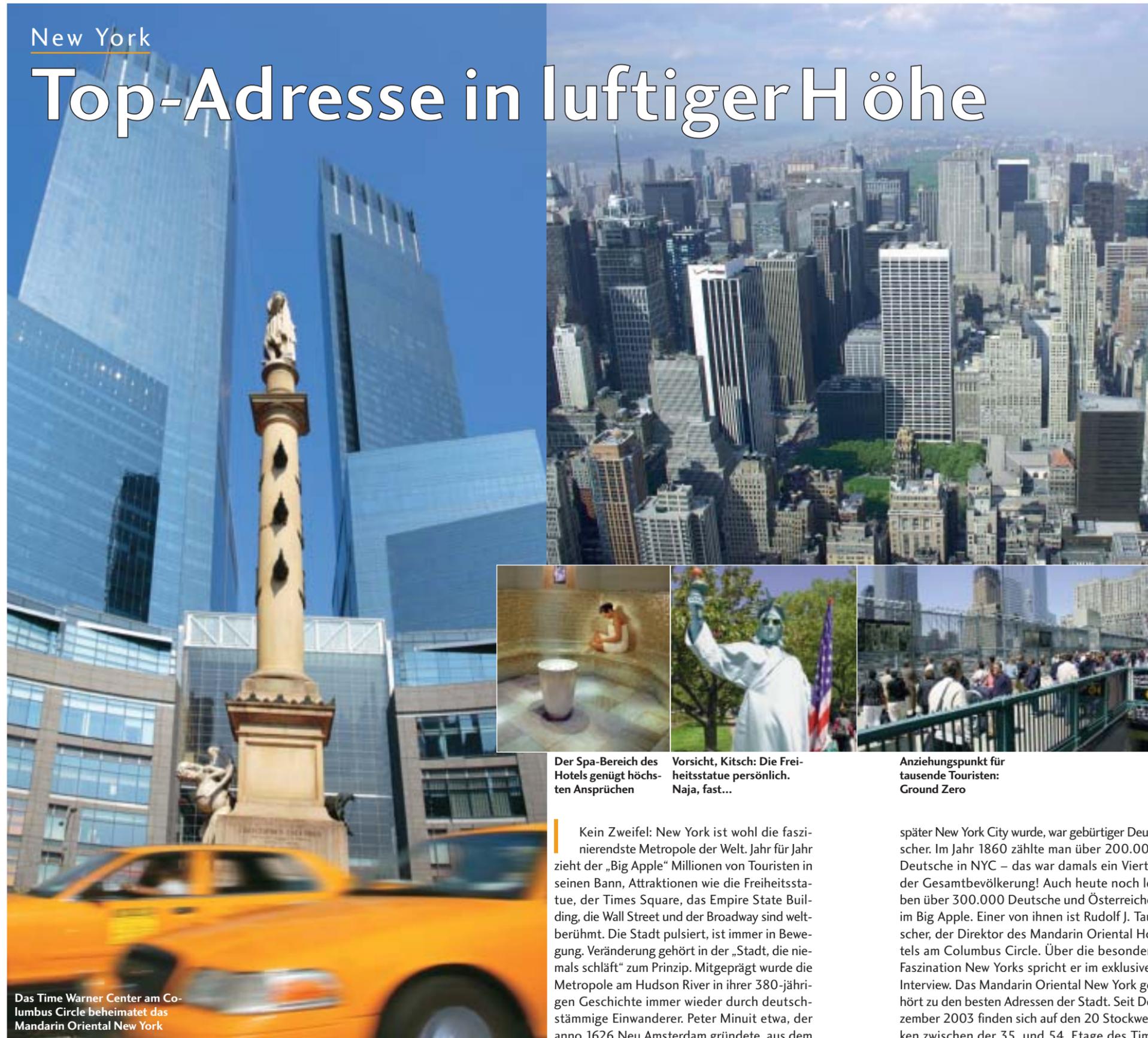


New York

# Top-Adresse in luftiger Höhe



Das Time Warner Center am Columbus Circle beheimatet das Mandarin Oriental New York



Der Spa-Bereich des Hotels genügt höchsten Ansprüchen



Vorsicht, Kitsch: Die Freiheitsstatue persönlich. Naja, fast...



Anziehungspunkt für tausende Touristen: Ground Zero

Kein Zweifel: New York ist wohl die faszinierendste Metropole der Welt. Jahr für Jahr zieht der „Big Apple“ Millionen von Touristen in seinen Bann, Attraktionen wie die Freiheitsstatue, der Times Square, das Empire State Building, die Wall Street und der Broadway sind weltberühmt. Die Stadt pulsiert, ist immer in Bewegung. Veränderung gehört in der „Stadt, die niemals schläft“ zum Prinzip. Mitgeprägt wurde die Metropole am Hudson River in ihrer 380-jährigen Geschichte immer wieder durch deutschstämmige Einwanderer. Peter Minuit etwa, der anno 1626 Neu Amsterdam gründete, aus dem

später New York City wurde, war gebürtiger Deutscher. Im Jahr 1860 zählte man über 200.000 Deutsche in NYC – das war damals ein Viertel der Gesamtbevölkerung! Auch heute noch leben über 300.000 Deutsche und Österreicher im Big Apple. Einer von ihnen ist Rudolf J. Tauscher, der Direktor des Mandarin Oriental Hotels am Columbus Circle. Über die besondere Faszination New Yorks spricht er im exklusiven Interview. Das Mandarin Oriental New York gehört zu den besten Adressen der Stadt. Seit Dezember 2003 finden sich auf den 20 Stockwerken zwischen der 35. und 54. Etage des Time

Exklusiv-Interview

## „Unser Plus ist unsere Individualität!“

**Rudolf Tauscher**, Generalmanager des New Yorker Mandarin Oriental Hotels



Rudolf Tauscher (links), Generalmanager des New Yorker Mandarin Oriental Hotels, im Gespräch mit KÖLNSPORT-Herausgeber Gerd Huppertz

Herr Tauscher, wie kommt ein Deutscher vom Bodensee an die Spitze des Mandarin Oriental Hotels, des wohl besten Hotels in New York, dem Flaggschiff der Mandarin Oriental Gruppe?

**Tauscher:** Mit viel Glück, Konzentration und viel Arbeit. Ich gelte wohl als Spezialist für Hotelöffnungen, weil ich in meiner Berufslaufbahn an fünf Hotelöffnungen mitgearbeitet habe und drei davon selbst geleitet habe. Dieses Feld hat sich bei mir zu einer Spezialität entwickelt. Aus diesem Grund hat mich das Mandarin Oriental New York von Donald Trump abgeworben.

Zuvor haben Sie sechs Jahre für den heute schon legendären Donald Trump gearbeitet und zu seinem innersten Kreis gehört. Was hat Trump, was andere nicht haben?

**Tauscher:** DJT, wie wir ihn genannt haben, ist dank langjährigem Studium ein hochintelligentes Finanzgenie, verbunden mit einer Mischung aus Arroganz und Selbstbewusstsein. Er versteht es, mit Schulden umzugehen. Eine Geschäftsphilosophie, die nicht sehr in unsere Deutsche Denkweise passt. Wenn Sie aber das amerikanische Finanzsystem betrachten, dann werden Sie feststellen, dass alles auf Schulden aufgebaut ist. Wir Deutschen verstehen diese Mentalität nicht sehr gut und scheuen uns eher davor.

Die Mandarin Oriental Hotels sind bekannt und berühmt für ihre einzigartigen Spa-Konzepte. Auch das Spa im Mandarin Oriental New York ist auf zwei Etagen eine Welt für sich. Wie nehmen Ihre Gäste diese Wellness-Oase an und wie oft nutzen Sie selber die Annehmlichkeiten des eigenen Hauses?

**Tauscher:** Unsere Spa-Oase ist sehr beliebt und stark frequentiert. Es ist unsere Philosophie, dass wir in jedem Hotel, das wir bauen oder managen, ein Spa haben. Ich persönlich gehe gerne in Spas und nutze die Gelegenheit, wann immer es mir möglich ist. Unsere Gäste lieben die Ruhe und das Ambiente mitten im „Hexenkessel“ New York.

Seit Anfang Mai fliegt Deutschlands bekannteste Charterfluggesellschaft LTU sechsmal wöchentlich New York an. Wie hoch ist der Anteil deutscher Gäste in Ihrem Haus?

**Tauscher:** Wir messen die Ankunftsahlen unserer Gäste monatlich und die Statistiken, Europa und Deutschland betreffend, zeigen steil nach oben. Deutschland ist für uns ein sehr wichtiger Markt. Es spricht auch für LTU, dass 6 Flüge pro Woche nach New York ausgelastet sind.

Das Mandarin Oriental New York im Time Warner Building am Columbus Circle liegt eine Fußminute von der herrlichen Oase Central Park entfernt, dem „offiziellen Jogging-Trail“ Ihres Hotels. Wie oft schnüren Sie die Laufschuhe, um dem oft aggressiven Tagestrubel zu entfliehen?

**Tauscher:** Sieben Mal pro Woche im Geist und zwei bis dreimal Mal in Wirklichkeit.

Warum glauben Sie, dass Mandarin Oriental über die Jahre weiter wachsen kann und was wird die Konkurrenz dazu sagen?

**Tauscher:** Wir besitzen ein ausgeglichenes Portfolio von Hotels und unsere Strategie ist es, dass wir uns finanziell an unseren Hotels beteiligen. Alle unsere Hotels sind sehr individuell entworfen und werden auch so geführt. Wenn wir neue Hotels konzipieren, versuchen wir lokale Aspekte mit einzubeziehen. Das verlangsamt zwar die Entwicklungsphase unserer Häuser, aber es macht mehr Spaß. Es gibt kein vorgelegtes Schema. Unsere Individualität ist das, was ich am meisten an unserer Hotelgruppe schätze und ich glaube auch, dass wir uns in diesem Punkt wesentlich von unserer Konkurrenz unterscheiden. Interview: Gerd Huppertz

### ZUR PERSON

**Rudolf „Rudy“ Tauscher** geboren 30. November 1958  
**Werdegang:** Koch- und Hotelfachausbildung in Deutschland, Schweiz, Italien, Business- und Hotel-Studium an der North Texas University, MBA von Newport University Johannesburg/Südafrika, mit Zwischenstationen an der New York University und Cornell University Hotel School. **Hotelstationen:** Brenner's Park Hotel /Baden-Baden, Le Bristol Hotel/ Paris, Rosewood Hotels Turtle Creek/ Dallas, Crescent Court/ Dallas, Windsor Court Hotel/ New Orleans, The Palace of the Lost City/Sun City/Südafrika, The Peninsula/New York, Trump International Hotel and Tower/New York.



Einmaliger Blick auf Brooklyn Bridge und das Empire State Building im Hintergrund



Vis-a-vis dem Mandarin Oriental liegt der Central Park

Warner Centers, also in 85 Metern Höhe und darüber hinaus, 251 exklusive Zimmer und Suiten in einmaliger City-Lage. Von hier haben die Gäste einen phänomenalen Blick auf Manhattan, Hudson River und den Central Park, der praktisch „vor der Haustür“ liegt. Dem morgend-

lichen Joggen in New Yorks bekanntestem Park steht also nichts im Wege. Das Innere des Hotels ist geprägt vom Zusammenspiel von Ost und West. Moderne westliche Architektur trifft auf asiatische und orientalische Einflüsse. Ein Konzept, das auch an anderer Stelle wieder aufgegriffen

wird. Etwa im Hotelrestaurant „Asiate“, wo Küchenchef Noriyuki Sugie japanische und französische Cuisine verbindet. Verantwortlich für diesen Stilmix zeichnet Star-Designer Tony Chi, der neben dem Restaurant auch die mondäne „MObar“ gestaltete. Auch im großen Wellness-



Moderne, komfortable Zimmer mit Blick auf den Central Park



Einmalig: Gäste des Mandarin Oriental New York schwimmen im Hotel-Pool – 100 Meter über der Straße

und Spa-Bereich des Hotels, wo chinesische, bali-sische und thailändische Behandlungen mit europäischen Erkenntnissen kombiniert und weiterentwickelt wurden, wird dieses Designprinzip aufgenommen. In sieben privaten Behandlungsräumen und einer VIP-Spa-Suite begeben sich die Gäste auf eine fernöstlich angehauchte „Reise der Sinne“. Auf den insgesamt 1.300 Quadratmetern finden sich neben dem großen Spa-Bereich modernste Fitness-Einrichtungen und ein großes Schwimmbad. Mehr über das Mandarin Oriental New York in Internet unter [www.mandarinoriental.com](http://www.mandarinoriental.com).

### Mehr Informationen

Alles Wissenswerte rund um den Aufenthalt in New York hält das Fremdenverkehrsbüro der Stadt unter Tel. (212) 484 – 1222 bereit. Vor Ort können sich Urlauber an das NYC Official Visitor Information Center in der 810 Seventh Avenue zwischen 52nd und 53rd Street und City Hall Park wenden. Das Fremdenverkehrsbüro hält kostenloses Kartenmaterial, Broschüren sowie Rabattcoupons bereit.

### LTU: New York nonstop

Es herrschte „großer Bahnhof“, als sich Anfang Mai hochkarätige Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Medien am Flughafen Düsseldorf International einfanden, um den Startschuss für die neue Direktverbindung der LTU zwischen Düsseldorf und New York zu geben. Gemeinsam mit Düsseldorfs Oberbürgermeister Joachim Erwin zelebrierte LTU-Geschäftsführer Jürgen Marbach den Erstflug zum Big Apple. „LTU bietet damit nicht nur die längst überfällige, sondern vor allem auch die günstigste, komfortabelste und schnellste Verbindung aus Nordrhein-Westfalen nach New York City“, hob Jörg Hennerkes, Staatssekretär im Ministerium für Verkehr, Energie und Landesplanung NRW, in seiner Ansprache hervor. Seit dem 2. Mai fliegt die LTU-Fluggesellschaft sechsmal pro Woche nonstop von Düsseldorf nach New York und steuert dort den „John F. Kennedy“-Flughafen an. Täglich außer mittwochs geht's mit den hochmodernen LTU Airbus-Jets bereits ab 199 Euro pro Strecke zum Big Apple. Neben dem Tourismusgeschäft macht vor allem die hohe Frequenz und der attraktive Preis diese Verbindung auch für Geschäftsreisende interessant. Mit dieser Erweiterung des Flugplans rückt nun auch die amerikanische Ostküste ins Visier von LTU, nachdem bislang ab Düsseldorf nur die Destinationen Los Angeles (Kalifornien), Miami, Orlando und Fort Myers (alle Florida) angefliegen wurden. Buchbar sind die Flüge in jedem Reisebüro mit LTU-Agentur, per Telefon unter 0211/9418-333 oder im Internet unter [www.ltu.de](http://www.ltu.de).

## Huppi's Top Ten New York

1. Kaum eine andere Weltmetropole ist im Netz so umfangreich und informativ vertreten wie New York. Hier eine kleine Auswahl der besten Online-Tipps für den Besuch des Big Apples: [www.nycmap.com](http://www.nycmap.com), [www.nytoday.com](http://www.nytoday.com), [www.centralpark.org](http://www.centralpark.org), [www.harlemspirituals.com](http://www.harlemspirituals.com), [www.nyvisit.com](http://www.nyvisit.com), [www.newyork.de](http://www.newyork.de), [www.skyscraper.org/timeformations](http://www.skyscraper.org/timeformations), [www.newyorkcitypass.com](http://www.newyorkcitypass.com). In New York selber nach wie vor der Informationshit: die wöchentlich donnerstags erscheinende und kostenlos an jeder Straßenecke erhältliche Zeitung „Village Voice“.
2. Ein Muss: Mit den blauen Subway-Linien A oder C zur Station High Street in Brooklyn und dann zu Fuß in der Abenddämmerung über die Brooklyn-Bridge nach Manhattan spazieren. Beeindruckender wird die Wolkenkratzer-Skyline von South-Manhattan nicht mehr werden.
3. Restaurants in New York zu empfehlen ist eigentlich überflüssig, es gibt zu viele und dazu noch viele schlechte. Aber die guten sind eine Welt für sich. Meine Tipps für jeden Geldbeutel: Restaurant **Balthazar** in Soho, 80 Spring Street, ([www.balthazarny.com](http://www.balthazarny.com)), die **Oyster-Bar** im Grand Central Terminal ([www.oysterbarny.com](http://www.oysterbarny.com)), **Anne Moores` Pub & Restaurant**, 50 East 43rd Street (wg. der vielen Fußballübertragungen), **Cafe Fiorello**, 1900 Broadway (Italiener mit der größten Antipasti-Bar) und das **Pastis**, 9 Ninth Avenue im Meatpacking District. Und auch der Besuch einiger der über die ganze Stadt verstreuten Delis (Delikatessen-Läden) lohnt sich. Nicht nur, weil sie 24 Stunden geöffnet haben. Mein spezieller Tipp: **Happy Deli**, 750 8th Avenue/46th Street. Hier gibt es die größte und beste Flaschenbierauswahl in New York, über 700 verschiedene Biermarken, natürlich auch Gaffel und Reissdorf.
4. Dekadent, aber in Manhattan ein Riesenspaß: das Mieten einer überlangen **Stretch-Limousine**. Am besten bei Manhattan International Limousine Network unter 888-959-5466. Fragen Sie nach Chauffeur # 164 Arturo Carmona. Und machen Sie nicht den Fehler der meisten Touristen, die sich mehrheitlich durch die engen Streets und Avenues kutschieren lassen. Bestehen Sie darauf, außen um Manhattan gefahren zu werden. Und zum Schluß über den Broadway (am besten zu den Klängen von George Bensons „Live on Broadway“) ins Herz der Stadt zurück. Beste Fahrzeit: 18-20 Uhr.
5. Früher waren SoHo und Greenwich Village die angesagtesten Szene-Viertel New Yorks, heute sind es **Chelsea** und der **Meatpacking District**. Dort wo früher blutige Schlachterschürzen, Gangs und Nutten das Trendigste waren, was es zu sehen gab, präsentieren sich heute Start-up-Büros, Designerläden, schicke Bistros (Pastis, siehe oben) und die legendäre Motorradkneipe **Hogs & Heifers** (859 Washington Street), wo nicht nur Superstar Julia Roberts zu den Klängen von Steppenwolfs „Born to be wild“ schon die „Sauraus gelassen“ hat. Hier fliegen einem die BH's in des Wortes wahrster Bedeutung um die Ohren. Wer in New York war und Hogs & Heifers nicht besucht hat, war nicht in New York.
6. In Manhattan meidet man Taxis, Manhattan erforscht, erobert, entdeckt man zu Fuß und per Subway. Auch wenn sich die Subways laut und dreckig präsentieren, in New York haben sie Kultstatus. Es gibt keine bessere Alternative, längere Strecken schneller und preiswerter zurückzulegen. Hervorragend: **The Map**, der kostenlose Subway- und Straßenführer. Erhältlich an jeder Zahl- und Einlaßstelle der MAT (Metropolitan Transportation Authority) [www.mta.info](http://www.mta.info)
7. Die ultimative Touristenattraktion: der **Times Square** (Broadway/42nd Street). Auch hier gilt: Wer sich nach Einbruch der Dunkelheit nicht von den Licht- und Leuchtreklamen, von den Laufbändern und Werbespots auf überdimensionalen Screens in deren Bann hat ziehen lassen, hat den Puls New Yorks nicht richtig gespürt.
8. Alle wesentlichen Attraktionen, die New York zu bieten hat, können bei Kauf des **The New York Pass** (49 Dollar) und/oder des **New York City Pass** (53 Dollar) frei besucht werden. Zwei „Sparbücher“, die wirklich Sinn machen. Ebenso die **All Loops Tour** der Busgesellschaft Gray-Line [www.newyorksightseeing.com](http://www.newyorksightseeing.com) (49 Dollar – zwei Tage lang unlimitiertes Ein- und Aussteigen an allen Sehenswürdigkeiten zwischen Battery Park im Süden und Harlem im Norden) und der **2 Day Pass** der Gesellschaft Water-taxi [www.nywatertaxi.com](http://www.nywatertaxi.com) (20 Dollar – rund um Südmanhattan mit Hop On und Hop off)
9. Wenn schon New York, dann bitte auch ab in eins der Dutzenden von Musicals. Unbedingt anschauen, weil sensationell und musikalisch und tänzerisch Spitzenklasse: **Movin' Out** mit 24 Songs von Weltstar Billy Joel. Einfach hinreißend!
10. Abseits der geführten Touristentouren: Ein authentischer **Gospelgottesdienst in Harlem**. Am besten in der The Abyssinian Church, 132 Odell Clark Place/138th Street. Sonntags um 9:00 und um 11:00 Uhr. Da vibriert die Seele.

Gerd Huppertz